

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 100.

Mittwoch 21. Dez.

1853.

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(An die Schultheißenämter).

Häufig enthält der Staatsanzeiger Bekanntmachungen des Kriegsministeriums und der diesem untergeordneten Stellen, Lieferungen, Afforde u. Verkauf entbehrlicher Requisite, Pferde u. s. w. betreffend, welche schon im Interesse der Gemeindeangehörigen in den Gemeinden zu veröffentlichen sind.

Da dies demungeachtet häufig nicht geschehen soll, so werden die Gemeindevorsteher höherem Befehl zu Folge angewiesen, es ferner nicht mehr zu unterlassen.

Den 16. Dez. 1853.

K. Oberamt.  
Fromm.

(Ahorn Bretter Verkauf).

Nächsten

Donnerstag den 22. Dez.

Morgens 9 Uhr

werden bei Herrn Schiffwirth Röhm in Calw 21 Stück Ahorn Bretter im Aufstreich verkauft.

Der Erlös muß sogleich baar an das K. Kameralamt Neuthin bezahlt werden.

Stammheim, 18. Dez. 1853.

K. Revierförsterei.  
Wild.

Calw.

(Herumziehende Gewerbsleute angehend).

Im Großherzogthum Baden wird neuerlich allen ausländischen Kleinhandlern, Schauträgern und ähnlichen Individuen, welche Schulpflichtige, oder

solche Kinder mit sich führen, die das Alter der Schulpflichtigkeit noch nicht erreicht haben, der Eintritt nicht gestattet und solche im Falle sie im Lande betreten werden, sogleich auf dem nächsten Wege in ihre Heimat gewiesen.

Dies wolle den herumziehenden Gewerbsleuten eröffnet werden.

Den 20. Dez. 1853.

K. Oberamt.  
Fromm.

Emberg.

(Liegenschafts Verkauf).

Aus der Gantmasse des Michael Großmann, Bauers dahier, wird die vorhandene Liegenschaft bestehend in

$\frac{1}{4}$ . an einer zweistöckigen Bauhausung

$\frac{1}{2}$ . an einer besondern Scheuer

$\frac{1}{6}$ . an einer Scheuer beim Haus

$\frac{2}{3}$ . M. 40,1 Rth. Gras- und Baumgarten

$\frac{2}{3}$ . M. 38,4 Rth. Ackerfeld

$\frac{3}{5}$ . M. 14,6 Rth. Wiesen und

$\frac{1}{4}$ . an  $1\frac{1}{2}$  Rth. Waldung zu Oberwürzbach, Röhrenbacher Markung

am Montag den 23. Jan. 1854

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhaus dahier in Aufstreich gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Dez. 1853.

Schultheißenamt.  
Keppler.

Calw.

(Bitte um Beiträge).

Die Noth und Bedrängnis des armen Theils der Gemeinde Genossen giebt sich auf verschiedene Weise kund,

nachdem eine kältere Witterung die Gelegenheiten zu Verdienst beschränkt hat. Eine Suppenanstalt, welche eine nahhafte warme Kost um geringen Preis den Armen bietet, wird nach wenigen Tagen eröffnet werden. Um auf diesem Wege den Armen unentgeltlich etwas gewähren zu können, sind uns Beiträge nöthig. Ebenso zu Holzgaben an arme Familien, die sich bei strenger Witterung das nöthige Brennholz nicht verschaffen können und bei denen eine solche Hilfe um so angelegter ist, da es nicht selten an warmer Bekleidung und an der Kost mangelt. Endlich bitten wir unsere Mitbürger um Beiträge für die armen Schulkinder, damit denselben ein Vesperbrod wenn sie Nachmittags die Schule verlassen, gereicht werden kann. Zu Hause erhalten manche Kinder nichts, und dann legen sie sich auf den Bettel, der bei Kindern besonders nachtheilige Folgen hat und dem wir durch freiwillige Brodspenden gerne entgegenzutreten möchten.

Um in dieser dreifachen Richtung nur auch die dringendsten Bedürfnisse zu stillen, ist uns eine größere Summe Geldes Noth. Darum ergeht an alle Menschen- und Armenfreunde, an Alle, denen Gott die Mittel und die Lust zum Wohlthun und Mittheilen geschenkt hat, die herzliche Einladung, für die nächsten zwei Monate Januar und Feb. uns mit Beiträgen zu Hilfe zu kommen. In unserer schweren Zeit mögen diejenigen, welche können, ein Außerordentliches leisten.

Den 16. Dez. 1853.

Stiftungs Rath.



Oberamtsgericht Calw.  
(Gläubiger-Aufruf).

In nachbenannten Santsachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

1) Sebastian Junk, Tagelöhner in Aigenbach, und dessen Ehefrau Katharine, geb. Koller, am Montag den 23. Jan. 1854 Vormittags 8 Uhr zu Aigenbach.

2) Michael Großmann, Bauers in Emberg, und dessen Ehefrau Anna Maria, gb. Reuthlinger, am Freitag den 27. Jan. 1854 Vormittags 8 Uhr zu Emberg.  
Den 10. Dez. 1853.

K. Oberamtsgericht.  
Ebensperger.

Hirsau.  
(EigenschaftsVerkauf).

Am Montag den 9. Jan. 1854 Vormittags 9 Uhr

wird die der Wittwe des verstorbenen Forstwarth Daniel, Beata geb. Sieb, zustehende Liegenschaft dahier, bestehend in

Einem zweistöckigen gut gelegenen und hübschen Behausung mit Stallung an der neuen Wildbader Straße gelegen, dahinter ein gewölbter Keller mit Ziegeldach, und daneben ein Küchengarten, so wie ein Aker hinter dem Hause

auf dem Rathhause dahier dem Verkauf ausgesetzt werden wozu die Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen eingeladen werden.

Den 3. Dez. 1853.  
A. A.  
Schultheiß Keppeler.

Merflingen  
Oberamts Leonberg.  
(LangholzVerkauf).

Am

Donnerstag den 22. Dez.

Vormittags 9 Uhr werden im hiesigen Gemeindevald 300 Stück tannene Stämme von ausgezeichnet schöner und starker Qualität gegen Baarzahlung von  $\frac{1}{10}$  des Kauffwillings im Aufstreich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. Dez. 1853.  
Schultheißenamt.  
Schüle.

**Außeramtliche Gegenstände.**

Calw.

Um mit einigen Stücken Wiber volends aufzuräumen, verkaufe ich solche zu folgenden herabgesetzten Preisen:  
 $\frac{3}{4}$  breiten grauen, blauen u. grünen Wiber a 20, 24 u. 28 fr.  
 $\frac{1}{4}$  breiten grauen ganz dicken Wiber zu Pferdedecken sich eignend a 40 fr.

Karl Dreiß.

Calw.

Spielwaaren in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen empfiehlt zur geneigten Abnahme

J. F. Desterlen.

Calw.

(Schlitten feil).

Zwei bequeme ein- und zweispännige Familienschlitten sammt Rollgeschirr stehen zum Verkauf bei  
Gebrüder Leonhardt.

Calw.

Heutigen Mittwoch, als am Thomasfeiertag halte ich Mezelsuppe, wobei nach Belieben gespeist werden kann.  
Höflichst ladet dazu ein  
Kempff z. Jungfer.

**GustavAdolfsVerein.**

II. Verzeichniß der eingegangenen Gaben: von 2 Mädchen in Röthen bach 12 fr. Gustav Seeger v. Calw,

das Jährliche mit 2 fl. 42 fr. Stadtpfarrer Göz von Neubulach 1 fl. Dpfer von da 4 fl. 50 fr. v. Monakam 1 fl. 33 fr. v. Wöttlingen 3 fl. 34 fr. v. Breitenberg 3 fl. Pfarrer Feucht von da 30 fr. Helfer Deckinger in Liebenzell 30 fr. Gott vergelts!

Der Agent: Pfarrer Klinger von Gehingen.

\*\*\*\*\*  
\* Hirsau. \*  
\* (Mezelsuppe). \*  
\* Am heutigen Thomasfeiertage halte ich eine Mezelsuppe, \*  
\* wo nach der Karte gespeist \*  
\* werden kann. Höflich ladet ein \*  
\* G. Schnauffer \*  
\* z. Hirsch. \*  
\*\*\*\*\*

Calw.

Rein gewässerte Stockfische sind von heute an wieder jeden Tag frisch zu haben bei

Fr. Kohler  
Seifensieder.

Calw.

Eine kleine Partie schönes rothtannenes Küblerholz und 500 Stück Fäselles sind zu verkaufen bei  
Anna Maria Proß, ledig.

Calw.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Hauswaschen, wie auch neue Hauben zu machen und bittet um geneigten Zuspruch.

Louise Pantel  
in der Badgasse.

Calw.

**Liederkranz.**

Am Stephansfeiertag findet wieder wie gewöhnlich durch den Liederkranz eine musikalische Abendunterhaltung bei Thudium statt, wozu die Mitglieder des Liederkranzes nebst ihren Frauen und Töchtern aufs freundlichste eingeladen sind. Solche hiesige Einwohner welche Mitglieder sein könnten, dürfen durchaus nicht eingeführt werden, außer sie melden sich noch vorher zur Aufnahme an.





**Calw.**  
 (Weißstickerei-Einführung).  
 Diese Einführung soll in hiesigem Bezirk geschehen, wenn sich eine größere Anzahl tauglicher Frauen und Jungfrauen zur Erlernung und Vortreibung derselben gemeldet haben wird. Bei Lieferung der größeren Arbeiten, mit denen für den Anfang begonnen wird, wurde in einer benachbarten Gemeinde in den ersten 14 Tagen der Beschäftigung 4—5fr., später 6—8fr. und dann 12—15 fr. täglich verdient; das Letztere ist der ordentliche Verdienst der gewöhnlichen Arbeiterinnen.

Wer feinere Arbeiten liefern kann, verdient bis 36 fr. und noch mehr.  
 In Folge Beschlusses des Ausschusses des Bezirks Wohlthätigkeits-Vereins ergeht Einladung zur Meldung. In den Landorten sind die geistlichen und weltlichen Herrn Vorsteher ersucht, die Meldungen aufzunehmen und mit ihrer Aeußerung, ob sie die Angemeldeten für tauglich zur Erlernung halten, mir gefälligst einzusenden, in Calw aber kann die Meldung unmittelbar bei Unterzeichnetem geschehen.  
 Den 19. Dez. 1853.

Vorstand des Bezirks Wohlthätigkeits-Vereins  
 D. Amtn. F r o m m.  
 Calw.

Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken empfehle ich mein Lager von  
**Champagner**  
**Malaga**  
 und  
**Rheinwein**  
 in Flaschen zu gef. Abnahme bestens.  
 Ferd. Georgii.

**Calw.**  
**Musik-Verein**  
 morgenden Donnerstag den 22.  
 Abends 7 Uhr.

**Calw.**  
 Ein Reiberschlitten wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt Ausgeber dieß.

**Calw.**  
**Gummi-Galochen**  
 in sehr schöner Auswahl für Herrn, Damen und Kinder empfiehlt, auch

nimmt Reparaturen an solchen an unter Zusage schöner und schneller Bedienung

Schuhmacher Ziegler.  
 Auch empfehle ich eine ganz gute Schuh- und Stiefelwäse, welche das Leder nicht nur ganz geschmeidig und haltbarer, sondern auch ganz wasserdicht macht, auch der darin enthaltene Gummi elast. in einer, dem Leder sehr dienlichen, Substanz aufgelöst ist, bestens.

Der Obige.  
**Calw.**  
 Zu vermieten auf Lichtmess oder Georgii: ein größeres Logis, auf Verlangen mit Keller und Garten: ebenso ein kleineres bei  
 Schuhm. Raible, Wittwe.  
 1 Päckchen 42 fr.  
 1/2 do. 21 fr.

Dr. Guin de Bontemard's aromatische Zahn-Pasta kann jeder Haushaltung und Toilette mit Recht als das Beste empfohlen werden, was nach dem jetzigen Standpunkte der kosmetischen Chemie zur Cultur und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches vorhanden ist, und unterscheidet sich diese Zahn-Seife (Pasta) auf das Vortheilhafteste von all' den verschiedenen Zahnpulvern. Die alleinige Niederlage dieses Artikels für Calw befindet sich bei  
 Louis Dreiß.



Dr. Hartung's k. k. a. priv. Chinarinden-Oel, zur Conservirung und Verschönerung des Haarwuchses, à Flasche mit Gebr. Amv. 35 fr.  
 Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Stärkung des Haarwuchses, à Krause mit Gebr. Amv. 35 fr.  
 Die Dr. Hartung'schen Haarschwämmittel unterscheiden sich durch ihre bewährten ausgezeichneten Eigen-

schaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vortheilhaft von den so vielfach angepriesenen Macassar-, Klettenwurzel, und all den verschiedenen anderen Haarölen und Haarpomaden, und können sonach mit vollem Rechte als das Beste und Billigste in diesem Genre gewissenhaft empfohlen werden. Ausführliche Prospekte werden gratis verabreicht und die Mittel selbst in Calw ächt und unverfälscht verkauft bei  
 Louis Dreiß.

**Die Aussetzung von Preisen für württembergische Tuch- und Zeugmachermeister.**

Um einerseits auf die Hebung der genannten Gewerbe hinsichtlich der Sorgfalt in der Fabrikation, andererseits zugleich auf die Ausdehnung des Absatzes der Fabrikate hinzuwirken und eine für den größeren Markt berechnete Fabrikationsweise in Verbindung mit Pünktlichkeit und Solidität zu fördern, hat die Centralstelle beschlossen, für das Jahr 1854 die Aussetzung von Preisen in der Art abzuändern, daß, statt der Zuthellung von Preisen, die nach den — für die Preisbewerbungen früher gegebenen — Vorschriften verfertigt erkannte Waare durch Vermittelung der wirt. Handelsgesellschaft ohne Kosten für den Verfertiger auf die nächste Ostermesse in Leipzig gebracht und dort zu verkaufen gesucht wird.

Die näheren Bestimmungen für die Theilnahme an der vorbemerkten Maßregel sind folgende:

- 1) Nur solche Tuche und ähnliche Waaren, fasonnirte wollene Rock- und Hosenstoffe, auch Flanelle und Moulton können zur Versendung nach Leipzig angenommen werden, welche nach Maßgabe der im Gewerbeblatt von 1851, Nr. 47 veröffentlichten Vorschriften für die frühere Preisbewerbung gefertigt und im Allgemeinen diesen Vorschriften entsprechend erachtet werden und daneben im Verkaufspreise so gestellt sind, daß ihr Verkauf in Leipzig nicht zum Voraus als unthunlich angesehen werden muß.
- 2) Die Waare muß vor dem 1. April 1854 unter der Adresse der wirt. Ausfuhr-Handelsgesellschaft nach Stutt-





gart kostenfrei gesendet werden. Die Lagerung hier, die Sendung nach Leipzig, beziehungsweise auch zurück, sowie die Aufstellung daselbst erfolgt auf Gefahr des Eigenthümers. Die Zurücksendung derjenigen Waare, welche den für die Sendung nach Leipzig gegebenen Vorschriften nicht entsprechend erfinden oder in Leipzig nicht verkauft wird, geschieht von Stuttgart aus auf Kosten des Eigenthümers.

3) Von derjenigen Waare, welche nach Leipzig auf die Messe gesendet wird, hat der Eigenthümer weder für Fracht noch für das Verkaufsortlokal Kosten zu tragen, auch wird der Ersatz der Verkaufs-Kommissionsgebühren und ähnlicher Kosten von ihm nicht verlangt.

4) Wer an den vorbemerkten Vortheilen Theil nehmen will, hat vor dem 1. Januar 1854 der Centralstelle für Gewerbe und Handel seine Absicht anzuzeigen und dabei zu bemerken, welche Art von Waaren, und wie viele Stücke er einsenden will, auch welches ungefähr der Verkaufspreis derselben sein wird.

Nur solche Meister, welche diese Anzeige rechtzeitig machen, können auf Annahme der von ihnen einzusendenden Waare hoffen.

Auf diese Anzeigen bleiben weitere Mittheilungen über die Aufmachung der Waare und dergleichen, sowie insbesondere auch darüber vorbehalten, ob die Zahl der Theilnehmer groß genug ist, um überhaupt die Besichtigung der Leipziger Ostermesse auszuführen.

Stuttgart, 5. Dez 1853.

K. Centralstelle  
für Gewerbe und Handel.

### Das Lipsloch.

(Fortsetzung)

Nach wie vor bekümmerte sich der Vater um nichts auf der Welt, was nicht essbar war, — also auch nicht um den Sohn; desto eifriger dagegen suchte die Mutter ihm jeden Wunsch aus den Augen zu lesen, und versorgte ihn stets überflüssig mit Taschengeld, Puz und Leckereien.

Und dennoch ward ihr theures, einziges Kind stets mürrischer, launenhafter, verdrossener, und beantwortete ih-

re Fragen, Bitten, Thränen nur mit barschen, zurückstoßenden Worten. Das Zurücktreten der Menschen aus seiner Nähe hatte der Vierzehnjährige bisher mit einem gewissen Triumph bemerkt, doch von Einer that es ihm weh, und stets weher — von der stillen blonden Tochter seines Lehrmeisters. Gretchen, ein harmloses Kind von sechszehn Jahren, hatte stets den Burschen mit den rothen Haaren, den unzüchtigen graugrünen Augen, dem hochfahrenden trotzigem Wesen gefürchtet, wie die Taube den Iltis; seit er aber sich ihr zu nähern suchte, und um sich wichtig zu machen, mit seinen Knochheiten prahlte, ja, sogar einmal erzählte, daß er damals den wilden Trübsäßen dadurch wüthend gemacht, daß er ihm Sprottkörner in's Ohr praktizirt — seither ward er ihr zum Abscheu, denn das Blut des von dem rasenden Thier getödteten Knechtes, glaubte sie, flebe an seinen Händen. Wenn Lips in die große, braungetäfelte Wohnstube trat, so verließ sie dieselbe, und beantwortete seine Anreden nur mit kurzem, schüchternem Wort.

So verging des jungen Tullian letztes Lehrjahr, und er sollte nun, nach Handwerksbrauch „freigesprochen,“ d. h. zum Gesellen gemacht werden. Dieß ist in Norddeutschland, wo, schon wegen des vielen, von den Schiffen als Proviant begehrten Fleisches — das Schlächtergewerbe ein sehr wichtiges ist, eine große Feierlichkeit. Der Junggeselle muß vor Zeugen einen Ochsen kaufen, sein Gewicht tariren und ihn schlachten. Dann wird die Junst zu einem splendiden Mahl versammelt, und ein Ball beschließt das Fest. Lips tarirte den mächtigen Mastochsen aus dem Stalle seines Vaters an der Krippe; führte das Thier mit dem Blumenkranz um den Hals, den vergoldeten Hörnern und der bunten Bandmasche auf der Schwanzwurzel durch die Hauptstraßen des Städtchens, und schmetterte ihn mit einem Schlag nieder; dann stach er ihn, ohne sich die weißen Hemdärmel zu beschmutzen, und als es sich beim Wiegen nun fand, daß der Ochse bis auf drei Pfund richtig geschätzt war — da brach ein unendlicher Jubel los, und drei gellen-

de Tuschbe bliesen die Musikanten dem Examinirten zu Ehren.

(Fortsetzung folgt).

### Frucht etc. Preise in Calw am 17. Dez. 1853.

	pr. Scheffel		pr. Eimer	
	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	—	—	—	—
neuer	26	—	25	38
Dinkel	—	—	—	—
neuer	10	36	10	19
Haber	—	—	—	—
neuer	7	—	6	37
				6 20
Roggen	2	15	2	12
Gerste	2	—	1	54
Bohnen	2	30	2	20
Wicken	—	—	—	—
Linzen	3	30	3	15
Erbsen	3	45	3	30

Aufgestellt waren 10 Schffl. Kernen, 7 Schffl. Dinkel, — Schffl. Haber. Eingeführt wurden 115 Schffl. Kernen, 58 Schffl. Dinkel, 65 Schffl. Haber. Aufgestellt blieben 71 Schffl. Kernen, — Schffl. Dinkel, 4 Schffl. Haber.

### Weitere Notizen.

Kernen.		Dinkel.		Haber.	
Schffl.	fl. fr.	Schffl.	fl. fr.	Schffl.	fl. fr.
30	26	10	10	6	7
10	25	10	10	10	6 48
10	25	12	10	20	6 36
8	25	15	10	20	6 30
17	25	10	10	5	6 20
16	25	8	10	—	—
11	25	—	—	—	—
7	25	—	—	—	—
15	25	—	—	—	—

Brodtare: 4 Pfd. Kernbrod 21 fr. dto. schwarzes Brod 19 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 4 Loth. Fleischtare: 1 Pfund Ochsenfleisch 10 fr. Rindfleisch, gutes 9fr. geringeres 8fr. Kuhfleisch, gutes 9fr. geringeres 8fr. Kalbfleisch 7 fr. Hammelfleisch 7 fr. Schweinefleisch, unabgezogenes 12 fr. abgezogenes 11 fr.

Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

Redakteur: Gustav Rivinius.  
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.